

**SPD**  
Sozialdemokraten

# georgsmarienhütte im gespräch



Sonderausgabe zur Umweltpolitik anlässlich der Umweltschau in Georgsmarienhütte

August 1987

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Etwas verzögert wird am 29. August 1987 der Umweltag in GMHütte „begangen“. Anlässlich dieses Tages legt die SPD Georgsmarienhütte ein Informationsheft vor, das eine bunte Mischung aus umweltpolitischen Informationen und praktischen Tips beinhaltet. Schwerpunkt ist das Thema Sondermüll, das seit 2 Monaten in GMHütte heiß diskutiert wird. Dabei wollen wir nicht Altbekanntes wiederholen, sondern Hintergrundinformationen- und -wissen liefern,

das der einzelne Bürger nicht so ohne weiteres zur Verfügung hat.

Eines möchten wir betonen: Umweltpolitik ist ohne das Mittun der Bürger nicht möglich! Mittun heißt, daß der einzelne Bürger sich im Alltag umweltgerecht verhält und daß die Bürger auf Mißstände aufmerksam machen und die Politiker unter Druck setzen, damit mehr zum Schutz und Erhalt unserer Umwelt geschieht.

Rainer Korte

## Sondermüll ist Giftmüll

Bundesweit fallen jedes Jahr ca. 4–5 Millionen Tonnen Sondermüll an. Davon kommen ca. 2,7 Mio t aus der chemischen Industrie, 0,5 Mio t aus der metallverarbeitenden Industrie und ca. 150.000 t aus der Elektroindustrie.

Selbstverständlich haben die recht, die Giftmüll-Vermeidung fordern! Anfallende giftige Stoffe müssen im Produktionsprozeß verarbeitet und/oder zu ungiftigen Stoffen verarbeitet werden. Da dies jedoch nicht von heute auf morgen geschehen kann – in diesem Zusammenhang erzeugen die Grünen kräftige Illusionen – muß für eine möglichst kurze Übergangszeit eine Beseitigung für den Giftmüll gefunden werden.

Die SPD fordert dazu:

- keine Verbrennungsanlagen in Wohngebieten
- keine private Sondermüllbeseitigung, sondern öffentlich-rechtliche
- Belastung der Erzeuger von Giftmüll mit Abgaben, um die Vermeidung von Giftmüll attraktiver zu machen
- kein Giftmüll-Tourismus
- Zwischenlagerung der giftigen Stoffe, bis die schadlose Beseitigung sicher beherrscht wird.

## SPD einstimmig gegen eine Giftmüll-Verbrennungsanlage in Georgsmarienhütte

1. Eine solche Anlage darf nicht in einem dicht besiedelten Gebiet errichtet werden!
2. Die möglichen Folgen bei einem „Störfall“ wären derartig katastrophal, daß allein wegen dieser Möglichkeit eine Anlage nicht zu verantworten ist.
3. Die Schadstoffbelastungen wären in der **Summe** so groß, daß die Anlage abgelehnt werden muß.
4. Die Anlage würde in GMHütte Einstieg in die Sondermüll-Lagerung bedeuten.
5. Ebenfalls ist eine Verbrennung radioaktiver Stoffe zu erwarten.
6. Die Immissionsbelastungen in GMHütte sind lange genug hoch genug gewesen!
7. Die Firma Edelhoff bietet wohl keine Gewähr für eine problemfreie Betreibung einer solchen Anlage.
8. GMHütte – wie auch die Umgebung – würde gewaltig an Wohnwert verlieren.
9. GMHütte liegt in einem Talkessel – mit zeitweiligem Smog – was eine Anlage völlig ausschließt.

